

18./II. 1918

**Der Putschversuch vom 12. November.
Verhaftung der Mitglieder der kommunistischen Partei.**

Die „Korrespondenz Wilhelm“ verlautbart folgendes:

Zu der in den einzelnen Tagesblättern vom 17. November von Dr. Kämpfe namens der Redaktion des „Betruf“ veröffentlichten Erklärung daß die kommunistische Partei mit der „unseligen Schieberei“ beim Parlamente nichts zu schaffen und keine Mitschuld an den „entsetzlichen Vorgängen“ habe, und daß keinerlei Verabredung zur Durchführung eines kommunistischen Putsches bestanden habe, wird bemerkt:

Dr. Kämpfe ist mit Dr. Paul Friedländer, dem Gatten der wegen der Vorfälle vom 12. November verhafteten Frau Elfriede Eisler-Friedländer, identisch. Das vorgefundene Material beweist, daß zwischen der kommunistischen Partei und einzelnen Mitgliedern der Roten Garde ein enger Kontakt bestand, und daß für einen der nächsten Tage die gewaltsame Besetzung von Regierungsgebäuden sowie von Zeitungsredaktionen und auch die Verhaftung des Staatsrates in Aussicht genommen war.

Der gleichfalls angehaltene Führer der kommunistischen Partei Karl Steinhart gibt zu, daß er beim Parlament eine Rede gehalten habe und sodann gleich mit Soldaten auf die Rampe geeilt sei. Auch Frau Friedländer gibt zu, zur kritischen Zeit vor dem Parlament anwesend gewesen zu sein. Beide geben ebenso zu, während der Besetzung der „Neuen Freien Presse“ dort geweilt zu haben. Desgleichen ist einwandfrei festgestellt, daß sich Karl Steinhart und Frau Friedländer an der zwangswiseisen Herstellung einer Sonderausgabe beteiligt haben. Gegen Karl Steinhart und Frau Elfriede Eisler-Friedländer wurde die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet. Weitere Erhebungen sind im Gange.